

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 38 (1981)

Heft: 1-2

Artikel: Schaufenster der Schweizer Bauwirtschaft

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-783871>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Frédéric P. Walthard
Generaldirektor der Schweizer
Mustermesse Basel

Schaufenster der Schweizer Bauwirtschaft

Die Messe-Kombination Swissbau 81/7. Baumaschinenmesse

Die Schweizer Mustermesse geniesst den Ruf, ihren Messeslogan «Messen nach Mass» nicht nur propagieren, sondern auch tatsächlich realisieren zu können. Sorgfältig konzipiert, klar und übersichtlich nach Sachgebieten gegliedert, sind die Basler Fachmessen keine unüberschaubaren Mammutveranstaltungen, sondern sie werden zielgerichtet auf die spezifischen Bedürfnisse von Ausstellern wie Besuchern einer bestimmten Branche ausgerichtet, wozu auch die möglichst vollständige Repräsentation des Marktangebots dieses Sektors gehört.

So entspringt auch das Zusammensehen der Swissbau als bedeutendste Baufachmesse der Schweiz mit eng verwandten Branchenveranstaltungen wie der Maler- und Gipserfachmesse (Anno 1979) oder der Baumaschinenmesse (Anno 1981) in einem Turnus von jeweils vier Jahren diesem Konzept der Messe als kosten- und zeitsparendes Instrument der Marktbearbeitung. Ohne die tatkräftige Unterstützung der massgeblichen Verbände und Organisationen der schweizerischen Bauwirtschaft wären solche Veranstaltungen allerdings nicht denkbar. Nebst dem sprunghaften Anstieg der Aussteller- wie Besucherzahlen und dem zunehmenden Umfang der Brutto- und Nettoflächen beweisen einige qualitative Ergebnisse einer von der Messeleitung in Auftrag gegebenen Umfrage bei den Ausstellern beider Messen, wie sehr die Anstrengungen der Messeleitung von allen Kreisen honoriert werden.

Die inländischen Aussteller der

beiden Messen repräsentieren ein Umsatzvolumen von erheblich über 12 Mrd. Franken oder rund 60% der gesamten Bauaufwendungen im Hoch- und Tiefbaumarkt des Jahres 1979 (21,2 Mrd. Franken). Im weiteren vertreten sie ein Beschäftigtenpotential von gegen 120 000 Mitarbeitern, was rund 60% der in der Baubranche Beschäftigten (196 000) oder fast 5% der arbeitenden Bevölkerung (ca. 3 Mio.) überhaupt entspricht. Repräsentativer für ihre Branche können Fachmessen wohl kaum mehr sein!



Die Aussteller beider Messen investieren für ihre Beteiligung gesamthaft gegen 30 Mio. Franken, wobei den Antworten zu entnehmen ist, dass mehrheitlich nur die Standkosten (Platzmiete, Bau, Gestaltung usw.) angegeben wurden, Ausgaben für Personal, Übernachtung, Verpflegung usw. jedoch noch nicht darin enthalten sind. Bei über 3000 während der Messestage anwesenden Mitarbeitern dürfte für diesen Bereich nochmals eine hübsche Summe anfallen. Insgesamt unterstreichen diese Angaben die wirtschaftliche Bedeutung dieser beiden Messen, nicht nur für die Stadt und Region Basel. Auch die Besucher beider Veranstaltungen dürfen in jeder Hinsicht

einiges erwarten. An 8 von 10 Swissbau- und an 5 von 10 Ständen der Baumaschinenmesse werden sie von Vertretern der Geschäftsleitung und der Verkaufsdirektion betreut und beraten. Daneben sind auch regionale Verkaufsleiter und Kundenberater häufig anzutreffen. Kompetente Gesprächspartner also für den Fachbesucher, der an beinahe allen Ständen echte Neuheiten oder Weiterentwicklungen zu sehen bekommen wird, insgesamt weit über 90% der in den letzten Jahren insgesamt neu auf den Markt gekommenen Produkte oder Dienstleistungen! Diese Neuheiten zielen in erster Linie auf Energieeinsparungen, Erhöhung der Bauqualität und Baurationalisierung ab. Aber auch erhöhte Wohnqualität, erhöhte Produktionskapazität und neue Designs spielen eine wichtige Rolle. Diese erfreulichen Innovationsaktivitäten der Schweizer Bauindustrie findet ihren Niederschlag in den Zahlen des erfragten Forschungsaufwandes: Die Mehrheit der Aussteller wendet bis zu 3% des Umsatzes für Forschung und Entwicklung auf.

Aber auch die Aussteller hegen – wohl zu Recht – hohe Erwartungen in ihre Messebeteiligung. Dies wird schon aus den vorgängig erwähnten hohen Aufwendungen für die Standgestaltung usw. und dem grossen, an die Messe delegierten Mitarbeiterstab ersichtlich. Aber auch die aktuelle Lage des inländischen Baumarktes, die von der überwiegenden Mehrheit mit gut bis ausgezeichnet eingestuft wird, stimmt zuversichtlich. Kein Wunder, hat sich doch bei 76% der

Swissbau- und 79% der Baumaschinenmesse-Aussteller ihr Umsatz im ersten Halbjahr 1980 gegenüber 1979 verbessert und erfuhr der Mitarbeiterbestand im gleichen Zeitraum eine durchschnittliche Steigerungsrate von gegen 5%.

Im Lichte dieser Darlegungen darf behauptet werden, dass die Messekombination Swissbau 81/7. Baumaschinenmesse während sechs Tagen – in diesem Zusammenhang sei speziell darauf hingewiesen, dass die Baumaschinenmesse bereits am Samstag, 21. Februar, die Swissbau jedoch erst am Dienstag, 24. Februar, ihre Tore öffnet – für alle interessierten Kreise der Bauwirtschaft zu einer einmaligen Plattform ihrer Branche werden wird, die wirklich umfassend über alle Aspekte des Bauwesens informieren und erschöpfend Auskunft geben wird. Neue Ideen, zeitgemässe Technologien und Vorschläge zu Problemlösungen aller Art werden zur Diskussion gestellt. Es bleibt die Hoffnung, dass weite Besucherkreise von diesem idealen Forum eines der wichtigsten Wirtschaftszweiges der Schweiz angesprochen werden.

**Beachten Sie unsere
Spezialreportage
SWISSBAU 81
auf Seite 20 ff.**